

Pflaumenwickler

Schadbild und Ursachen

Die Zwetschkenfrüchte werden vorzeitig reif und aus einem an der Frucht befindlichen Bohrloch treten farblose Gummitröpfchen aus. Das Fruchtfleisch ist in Kernnähe zerstört und die Höhlung um den Kern mit Kotklümpchen gefüllt.

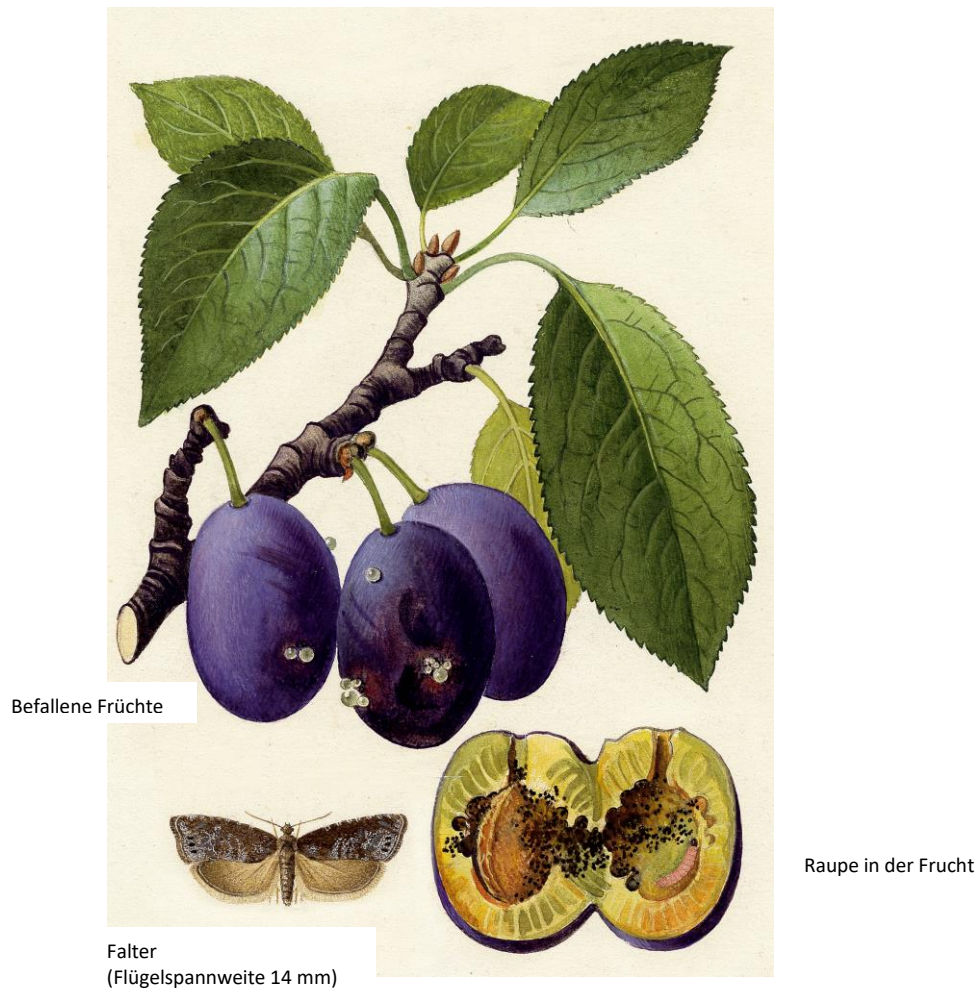


Abbildung: P. P. Kohlhaas

Schädling

Die Schädigung wird von der Raupe eines kleinen, graubraunen Schmetterlings verursacht, dem Pflaumenwickler (*Cydia funebrana*), dessen Flügelspannweite 14 mm beträgt. Die braunköpfige, rötliche gefärbte Raupe besitzt 16 Beine und ist spärlich behaart.

Die in einem Kokon am Baumstamm, in Rindenritzen zwischen und unter alter Borke, seltener im Boden überwinternde Raupe verpuppt sich im Frühjahr und nach 4 bis 5 Wochen erscheint der Falter. Je nach den Witterungsverhältnissen erfolgt der erste Falterflug anfangs Mai und dauert bis anfangs Juni. Der Schmetterling legt seine uhrglasartig gestalteten Eier einzeln an die Früchte ab.

Nach einigen Tagen schlüpfen die Raupen, bohren sich nach wenigen Stunden in die Frucht ein und zerstören das Fruchtfleisch um den Kern. Die so geschädigten Früchte verfärben sich bläulich, werden notreif und fallen vorzeitig ab. Sobald die Raupe erwachsen ist, verlässt sie die Frucht und verpuppt sich in einem Kokon meist am unteren Stammteil. Nach kurzer Zeit, zu Ende der ersten Junihälfte, erscheinen die Motten der 2. Generation und legen ihre Eier auf die bereits ausgewachsenen Früchte ab. Die sich aus diesen Eiern entwickelnden Raupen werden in den Früchten der Reifezeit vorgefunden. Sobald die Raupe erwachsen ist, lässt sie sich mit Hilfe eines Spinnfadens zu Boden und sucht das Winterquartier auf.

Wirtspflanzen sind Pflaumen, Zwetschken, gelegentlich auch Marillen und Pfirsich.



Pheromonfalle für Pflaumenwickler

Maßnahmen

Der Flug des Pflaumenwicklers wird im Rahmen des Pflaumenwicklerwarndienstes mit Hilfe von Lichtfallen oder Sexualduftstoff-Fallen (Pheromon-Fallen) an bestimmten Orten des österreichischen Obstbaugesbietes genau verfolgt und die auf Grund dieser sehr zuverlässigen Flugbeobachtungsmethoden festgesetzten Spritztermine den Obstbauern und Kleingärtnern in Form von Warndienstmeldungen bekannt gemacht.

Spritzungen mit für diesen Zweck anerkannten Insektiziden mit Zusatz eines Netzmittels.